

MAURO PETER MIT HELMUT DEUTSCH

Lieder von Schumann, Strauss und Liszt in überzeugender Interpretation

Stephaniensaal am 24. 10. 2016



Das Lied-Duo **Mauro Peter/Helmut Deutsch** ist zum beliebten Stammgast im Grazer Liederabendzyklus geworden - im Mai vorigen Jahres waren sie mit der Schönen Müllerin hier und im vergangenen November sprangen sie mit einem Goethe-Schubert-Programm ein für die absagenden Krassimira Stoyanova/Vesselina Kasarova. Das Publikum begrüßte die Wohlbekannten und Hochgeschätzten mit herzlichem Beifall bei ihrem neuerlichen Auftritt in Graz, mit dem der diesjährige fünfteilige [Liederabend-Zyklus](#) des Musikvereins eröffnet wurde.

Diesmal kamen die beiden gerade von einer Deutschland-Tournee - Mauro Peter schrieb dazu auf seiner Facebook-Seite: *Die "Mini-Tournée" mit den deutschen Volksliedern von Brahms ist viel zu schnell vorüber gegangen...Es waren tolle, witzige, innige und spannende Liederabende; zusammen mit der wunderbaren Christiane Karg (die wir übrigens im April 2017 auch in Graz wieder begrüßen dürfen!) und dem einmaligen Helmut Deutsch!*

In Graz begann nun eine neue Serie von Liederabenden - dieses neue Programm wird nach Graz u.a. auch in Bozen, Lugano, [Wien](#) (am 24. 11.), Dortmund, London, Madrid, Berlin... zu erleben sein. Es ist eine kluge Zusammenstellung von liebevoll ausgesuchten, teils selten gehörten Liedminiaturen und baut im ersten Teil auf der erst vor zehn Tagen erschienenen [Schumann-CD](#) auf. Neben der Dichterliebe sind auf dieser neuen CD elf der in Graz interpretierten Schumann-Lieder vertreten.

Immer öfter wird heutzutage Liederabend-Programmen ein zusammenfassender Titel vorangestellt - Mauro Peter und sein Lied-Mentor Helmut Deutsch haben darauf verzichtet und so mag man vielleicht das Meisterstück Schumann'scher Heine-Interpretation *Abends am Strande* als Motto des Abends betrachten. Mit diesem in ruhiger Achtelbewegung dahinfließenden Lied eröffneten die beiden den Abend. Das Lied erzählt von fernen Ländern „vom SüdeProgrammt und vom Nord“, „von seltsamen Menschen und seltsamen Sitten“ und von Mädchen, die „horchten einsam“. All das folgte nun tatsächlich im kaleidoskopartig-abwechslungsreichen Programm! Speziell in den elf ausgewählten Schumann-Liedern des ersten Teils fiel auf, wie ungeheuer zurückhaltend und kammermusikalisch diese feinen Miniaturen stimmlich und am Flügel gestaltet wurden. Da drängte sich nie Selbstdarstellung in den



Vordergrund. Bewundernswert ist die eminente Wortdeutlichkeit und Genauigkeit der Textausdeutung durch Mauro Peter - da erlebt man größte Natürlichkeit bei gleichzeitig absolut sicherer Stimmtechnik und schön timbriertem Tenorklang. Die erste Schuman-Gruppe schloss mit dem wohlbekanntem *Belsazar*. Allzu oft hat man diese schaurige Ballade in Interpretationen erlebt, die die Singstimme bewusst aufrauen und fast ins Rezitativisch-Opernhafte führen. Nichts davon erlebt man bei Mauro Peter. Er gestaltet die Ballade geradezu zurückhaltend-lyrisch. Peter und Deutsch beachten dabei minutiös die dynamischen Vorgaben Schumanns. Bei Schumann ist der größte Teil des Liedes im piano geschrieben - da kommen dann die entscheidenden Forte-Stellen umso eindrücklicher und brauchen keine opernhafte Zuspitzung. Das Stück ist ein einziges diminuendo, das in das Schweigen des Todes mündet. Mauro Peter und Helmut Deutsch haben das eindrucksvoll vermittelt.

Im Mittelteil erklangen die Fünf Lieder, op. 40 von Robert Schumann, von denen vier auf Gedichte Hans Christian Andersens

(nun also der „Nord“!) in der Übertragung Adelbert von Chamisso komponiert sind. Da erleben wir im *Muttertraum* Düster-Pessimistisches und im *Spielmann* Grelles. Das fünfte Stück *Verratene Liebe* ist ein neugriechisches Liebesgedicht in Chamisso's Übersetzung und leitet leichtgewichtig in die Schlussgruppe des ersten Progrsamnteils über, in der wir erstmals Mauro Peter als Richard Strauss - Interpret erlebten.

Die *Schlichten Weisen* des jungen Richard Strauss - allesamt wohlbekannte und nach wie vor gerne gehörte Stücke im Repertoire der heutigen Liedinterpreten - interpretierten Mauro Peter und Helmut Deutsch eigentlich ganz im Stile der vorangegangenen Schumann-Miniaturen und nicht als Applaus herausfordernde Podiumslieder. Das war eine durchaus interessante Alternative zu Gewohntem.

Nach der Pause folgten zunächst die *Mädchenblumen* von Richard Strauss - ebenfalls ein Jugendwerk, dessen schwelgerische Texte von Felix Dahn wohl so gar nicht mehr unserem heutigen Frauenverständnis entsprechen. Der kleine Zyklus portraitiert vier Frauencharaktere: auf die romantischen, anspruchslos-friedfertigen "Kornblumen" folgen die koketten "Mohnblumen", die "nur geboren scheinen, die Kornblumen zu necken"; dann der seelenvolle, melancholische "Efeu", geschaffen, "sich zu ranken liebend um ein ander' Leben", und zuletzt die geheimnisvolle "Wasserrose", deren Zauber sich wie der einer Elfe nur nachts entfaltet. Der Zyklus wird meines Wissens immer von Sopranen gesungen - i

ch habe ihn jedenfalls erstmals von einem Mann interpretiert erlebt. Mauro Peter macht das charmant-unbefangen und die klangliche Meisterschaft des Komponisten und seiner Interpreten lässt die eher peinlichen Texte (fast) vergessen.

Das offizielle Programm schlossen dann die *Tre Sonetti di Petracca* von Franz Liszt ab - sie erklangen im italienischen Original (und nicht in der später von Peter Cornelius mit deutschem Text versehenen Fassung). Und hier erlebte man eine ganz andere Seite von Peters Gesangskunst. Hier breitete er in breiter Kantilene italienischen Belcanto-Glanzes aus und ließ die Stimme frei strömen. Im zweiten der drei Sonette - *Pace non trovo* - bestach Mauro Peter auch mit eindrucksvollen Spitzentönen - zunächst gelang ihm das hohe ces in der Passage *ed amo altrui* mit perfekter voix mixte. Am Ende schwang er sich in *egualmente* gar bis zu einem strahlenden hohen Des auf - in beiden Fällen hatte Liszt vorsorglich eine tiefere Alternativversion notiert, aber Mauro Peter konnte aus dem Vollen seiner reichen Stimme schöpfen und wählte beide Male die hohe Originalfassung

ng. Auch bei Liszt begleitete Helmut Deutsch plastisch, manchmal eindrucksvoll das Brüchige der Liszt-Komposition betonend.

Nun gab es Riesenbeifall im vollen Saal - es eilte eine Dame aus dem Publikum zum Podium und überreichte einen Strauß gelber Rosen - nein, zur allgemeinen Überraschung nicht an den Tenor Mauro Peter, sondern an den großartigen Liedbegleiter Helmut Deutsch, der seit 45 (!) Jahren ein hochgeschätzter Gast in Graz ist.



Das begeisterte Publikum wurde mit einem reichen Zugabenprogramm belohnt:

Zunächst zweimal Richard Strauss - das pathetisch-expressive *Breit über mein Haupt dein schwarzes Haar* und das effektvoll-heitere *Nichts* - beide nun nicht mehr so kammermusikalisch-zart präsentiert wie die bisherigen Strauss-Lieder des Abends, sondern mit gebührend-breiter Stimm

führung als große Podiumslieder - eine würdige Fortsetzung der großen Liszt-Lieder. Entsprechend groß war

der Applaus - mit den in Graz schon üblichen, oft ein wenig deplatzierten und exaltierten Bravi-Rufen. Bei Liszt und Strauss mag man sie tolerieren.....

Und mit den letzten beiden Zugaben kehrten Mauro Peter und Helmut Deutsch wieder zum Kammermusikalisch-Verhaltenen zurück:



Da erklang zuerst das gefühlvoll-herzliche *Es muss ein Wunderbares sein* von Franz Liszt und dann als absoluter Schlusspunkt der traurige Heine-Text von unglücklicher Liebe *Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht* in der berührenden Vertonung von Robert Schumann - meisterhaft wie Mauro Peter die Schlussworte *sie sind verdorben, gestorben* gestaltete und wie Helmut Deutsch die drei Takte des Nachspiels geradezu ins Nichts wegtropfen ließ. Das Publikum hielt den Atem an, bevor sich nochmals der begeisterte Schlussapplaus entlud - es war ein großer Liederabend!

Hermann Becke, 25. 10. 2016

Hinweise:

- Die [Rolex-Werbung](#) mit großen Künstlerpersönlichkeiten (Domingo, Te Kanawa, Dudamel, Bartoli) ist in den einschlägigen Medien omnipräsent. Seit wenigen Tagen ist nun auch Mauro Peter Werbeträger für eine Schweizer Uhrenfirma - er repräsentiert [Epos](#) als Markenbotschafter: *Mauro Peter steht für Präzision und Vielfältigkeit. Werte, die mit den anspruchsvollen EPOS-Uhren harmonieren. «Die Verbindung unserer Handwerkskunst mit Mauro Peters musikalischem Talent ist eine perfekte Symbiose»*
- Sehr erfreulich: beim letzten Konzert hatte ich moniert, dass die Namen von Sänger und Begleiter in der Ankündigung und im Programmheft unterschiedlich groß gedruckt waren. Diese Unbedachtheit hatte man diesmal vermieden - danke!